C *Die Bletter/Blumen/vnd den Safft sol man in Leib nicht geben/dann sie sind dem Menschen schädlich.*

In Leib.

Die Wurtzel deß wilden gehörnten Magsamens in Wasser gesotten/biß das halb theil eyngehet/diß Kochwasser getruncken/dienet wider das wehethumb der Hüfft/vnd wider die Lebersucht/hilfft auch denen/welchen der dicke/grobe/sandige Harn viel leyds thut.

Der Same mit Meth getruncken/purgiret sänfftiglich.

Wilder gehörnter Magsamen. Papauer corniculatum.

Aussen.

Die Bletter vnd blumen dienen zu den vnreinen vnnd bösen geschwären/dann sie säubern vnd verzehren das faule Fleisch.

Gedachte bletter mit Oel vermischt/vñ angestrichen/nemmen hinweg die Rufen/so ob den geschwären wachsen.

So man gemeldt Pflaster dem Viehe vber die Augengeschwär legt/reinigt es dieselbigen/vnnd macht die Augen klaar/doch
D sol mans zimlich brauchen/daß es nicht zu viel etze.

Wilder gehörnter Magsamen heist Griechisch Μήκων κερατίτης. Arabisch Almacharum. Lateinisch Papauer cornutum, corniculatum. Welsch Papauero cornuto. Spanisch Dormidera marina. Frantzösisch Pauot cornu. Behmisch Mak Rützkowaty.

Von Römischem Fellriß.

Cap. LXVII.

Gestallt.

DIß gewächs/so auff Teutsch Römisch Fellriß genannt wirdt/heist Dioscoridi Hypecoum, Wechst auff den Eckern mit Rautenblettern/aber viel grösser/derer hangen gemeiniglich drey an einem Stiel/sind an dem vmbkreiß zerspalten/ein wenig rauch/vnd weißlecht. Sein Stengel ist Arms hoch/rauch/vnd mit vielen nebenzweigen besetzt/die sind auch rauch/darzu biegig vnd schwauck. Bringet bleichgelbe Blumen wie Bilsenkraut/doch sind sie vntẽ bey den Häfelen/darauß sie schlieffen/ein wenig Purpurbraun. Mitten in den Blumen erscheint ein schönes goldgelbes Pützlen. Nach den Blumen folgen runde/auffgespitzte/streiffechte/härige Knospen/mit einem dünnen Häutlin bedeckt/haben oben ein klein Deckle oder Hütlen/wie ein Sternlen. In diesem Knospen ligt schwartzer/rauher Samen eyngewicklet.

*Dieses gewächs nennen andere Alceam Venetam, oder peregrinam, Soliscquam, vnnd halten dafür/daß sich zu dem Hypecoo Dioscoridis viel besser reime ein anders/welches der Autor in seinem Lateinischen Kreutterbuch Cuminum sylueſtre alterum

alterum nennet / vnnd dieses jetztgemeldte Hypecoon ist kalter Natur / da deß Autoris A
etwas wärmer.*

Römischer Fellriß. Altera Veneta, Hypecoum Matth.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Römisch Fellriß ist kalter Natur faß im dritten Grad. Hat gleiche krafft mit dem Magsamen.

Von Bilsenkraut / Schlafftraut.

Cap. LXVIII. B

Geschlecht vnd Gestallt.

DAß Kraut nennet man auch Sewbonen / Dollkraut / Rindswurtzel / Zigeunerkraut. Das gemeine Teutsche Bilsenkraut wechst auff vngebawten orten / neben den Strassen vnnd Ackerreinen. Hat breite / lange / äderechte / feyste / außgeschnittene / rauhe / vnd tunckel aschenfarbe Bletter / feyste / runde / wollechte Stengel / die tragen von der mitte an viel nebenzweigle / daran stehen bleichgelbe oder totenfarbe Cymbalen oder Häfelen / nach einer ordnung biß oben auß / doch nur auff einer seiten. Der Samen / so darinne zeitig wirt / ist dem Magsamen gleich / doch grawer vnd Erdenfarber. Die Bletter werden am Stengel oben aussen schmäler / kleiner vñ spitziger. Die Wurtzel ist weiß / Spannen lang / safftig / hefftet sich fast in das Erdtrich. Das gantze gewächs gibt einen starcken schweren geruch.

Das zame weisse Bilsenkraut ist dem gemeinen fast gleich / doch sind die Bletter ein wenig runder / wollechter / weycher / feyster / vnd stehen nicht so gedrang in einander. Mit den Blumen gleichet es dem ersten / sind doch bleycher / vnnd bißweilen gar weiß. Hat auch nicht so viel Cymbalen oder Schellen / wie das erste / darzu sind diese Schellen linder / vnd bringen weissen Samen.

* Dieser wechst viel in Franckreich / vmb die Statt Auraicum, vnnd weiter biß an den fluß Rhodanum, sonst wirdt er an andern orten in den Gärten gepflantzet / vnnd bleibt selten vber ein Jahr. H. D. Rauwolff zeigt an in seinem Reißbuch fol. 118. daß er vmb Alepo in Syria zweyerley geschlecht gefunden hab / das eine mit rot Purpurfarben Blumen / das ander mit weissen.*

Ferner